

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDEA Griechische Literatur

Personale Informationsmittel

Aesopus

Leben Äsops; Fabeln

Edition

- 21-1 *Leben und Fabeln Äsops* : griechisch - deutsch / hrsg. und übers. von Niklas Holzberg. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2021. - 434 S. ; 18 cm. - (Sammlung Tusculum). - ISBN 978-3-11-071321-3 : EUR 49.95
[#7315]**

Für die Fabeln des Äsop scheint im deutschsprachigen Raum gut gesorgt: Gleich zwei (wenngleich schon etwas ältere) Bilinguen ermöglichen die Begegnung mit ihnen.¹ Jetzt erweitert der offenbar unermüdliche Niklas Holzberg² das Angebot.

Erstmals wird in dieser Ausgabe³ auch das ***Leben Äsops*** einem weiteren Leserkreis bequem zugänglich gemacht, der in seiner Entstehung wie Überlieferung wespennestgleiche ***Äsop-Roman***.⁴ Zu ihm hat Holzberg gleich

¹ ***Fabeln*** : griechisch-deutsch / Äsop. Übers. und Anm. von Thomas Voskuhl. Nachw. von Niklas Holzberg. - Stuttgart : Reclam, 2005. - 266 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 18297). - Einheitssacht.: Fabulae <dt.>. - ISBN 978-3-15-018297-0 : EUR 6.60. - Zuletzt: ***Fabeln*** : Griechisch/Deutsch / Äsop. Übersetzung und Anmerkungen von Thomas Voskuhl. Nachwort von Niklas Holzberg. - [Bibliographisch ergänzte Ausgabe 2016, Nachdruck] 2020. - Ditzingen : Reclam, 2016 [Hergestellt: 2020]. - 266 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 18297). - ISBN 978-3-15-018297-0 : EUR 7.80. - ***Fabeln*** : griechisch-deutsch / Äsop. Hrsg. und übers. von Rainer Nickel. - Düsseldorf [u.a.] : Artemis und Winkler, 2005. - 272 S. ; 18 cm. - (Sammlung Tusculum). - Einheitssacht.: Fabulae <dt.>. - ISBN 3-7608-1744-0 : EUR 34.90

² Vgl. die folgende Biographie aus seiner Feder: ***Hans Sachs*** / Niklas Holzberg. - 1. Aufl. - Stuttgart : Kohlhammer, 2021 [ersch. 2020]. - 230 S. : Ill. ; 21 cm. - (Urban-Taschenbücher). - ISBN 978-3-17-037749-3 : EUR 27.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1222538229/04>

³ Inhaltsverzeichnis demnächst unter: <http://d-nb.info/1218798726>

⁴ Vgl. ***Das Leben Äsops*** / [aus dem Griechischen von Günter Poethke. Mit Einl. hrsg. und erläutert von Wolfgang Müller]. - Leipzig : Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung, 1974. - 140 S. ; 18 cm. - (Sammlung Dieterich ; 348). - Einheitssacht.: Vita Aesopi <dt.>. - ***Der Äsop-Roman*** : Motivgeschichte und Erzählstruktur / hrsg.

eine seiner überaus schätzenswerten Bibliographien ‚für den Hausgebrauch‘ erstellt, die bis ins Jahr 2020 reicht.⁵ Daß am Ende eines argumentativ-suggestiven Gedankenganges deren anonymen Verfasser „genügend Bildung besaß, die Vita mit anderen literarischen Werken intertextuell vernetzen zu können“ (Einführung, S. 22), wird bei Holzberg kaum verwundern.⁶

Übersetzt werden soll „so wörtlich wie möglich“ – zum einen, um den betont schlicht geschriebenen Vorlagen gerecht zu werden, zum andern aber auch, weil „nur so ... wirklich nachvollzogen werden [kann], was ‚links‘ steht“; Holzberg ist nämlich „der festen Überzeugung, dass heute, wo die Zahl derjenigen, die Griechisch wirklich beherrschen, stetig zurückgeht, die Verdeutschung in einer Bilingue nicht wörtlich genug sein kann“ (S. 41).

Bei der Umsetzung dieser Maxime kommt es allerdings zu einem Ärgernis, das an den **Fabeln Äsops** (S. [192] - 397, also 103 Doppelseiten) besonders augenfällig wird. Gerade diese in der Regel eine Seite nicht überschreitenden Einzeltexte werden nicht aufeinander abgestimmt. Die griechische Vorlage wird mit einer in der Innenfalz verschwindenden Zeilenzählung (*cui bono?*) praktisch ‚am Stück‘ gedruckt, unabhängig davon, wie viel Platz das deutsche Gegenüber benötigt. Das führt dazu, daß sich die nicht weniger als 231 Texteinheiten oft nicht – wie man heute wohl sagt – ‚auf Augenhöhe begegnen‘. Schon die Verschiebung um eine Zeile erschwert den Blick auf das, „was ‚links‘ steht“!

Das beginnt bei Fabel 3 (S. 194 - 195)⁷ und endet mit der letzten Fabel 231 (S. 396 - 397).⁸ Um den Preis von einem Dutzend Seiten ‚mehr‘ beginnen

von Niklas Holzberg. Unter Mitarbeit von Andreas Beschorner und Stefan Merkle. - Tübingen : Narr, 1992. - XV, 197 S. : Ill. ; 23 cm. - (Classica Monacensia ; 6). - ISBN 3-8233-4865-5. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/920893538/04>

⁵ Im Internet unter <http://www.niklasholzberg.com/Homepage/Bibliographien.html> [2021-02-27]. - An den gerade einmal zehn Seiten Bibliographie im engeren (A. *Alphabetisches Titelverzeichnis*, buchstäblich erschlossen durch weitere fünf Seiten B. *Systematische Erschließung*) läßt sich leicht erkennen, daß der Äsop-Roman – noch – nicht im Zentrum klassisch-philologischen Interesses steht. Die zunehmend abnehmende Beachtung dieses Überlieferungsstranges (neben der rezeptionsgeschichtlich so wirkmächtigen „äsopischen Fabel“) konstatiert auch Holzberg leicht resignativ (*Einführung*, S. 39 - 40): „Auch als Perry 1952 die Vita G edierte [nb.: in seiner bis heute maßgeblichen Ausgabe, die auch dem hier angezeigten Titel zugrunde liegt], weckte er damit lediglich bei Spezialisten Interesse, und das hat sich bis heute nicht wesentlich geändert.“

⁶ Assoziationsreichtum – klassisch (und deshalb unnachgewiesen) in Form gefaßt: „Zwar ist's mit der Gedankenfabrik / Wie mit einem Weber-Meisterstück, / Wo Ein Tritt tausend Fäden regt, / Die Schifflein herüber hinüber schießen, / Die Fäden ungesehen [!] fließen, / Ein Schlag tausend Verbindung schlägt“ – ist ein in sich zutiefst zweischneidiges Kriterium zur Beurteilung von Texten und rührt an die Frage, wer die Qualität eines Textes bestimmt: der Autor oder der Leser?

⁷ Die eine Zeile Höhenunterschied bei Überschrift resp. Textbeginn wächst sich zu geschlagenen vier Zeilen ‚Überhang‘ auf der rechten Seite aus. Bei Fabel 19 endet der griechische Text links je nach Sichtweise eine oder gar zwei Zeilen, bevor rechts die Verdeutschung von „19. *Der Fuchs und der Dornbusch*“ beginnt (S. 210 - 211! Dasselbe Phänomen ist auch Fabel 41 (S. 230 - 231), 55 (S. 242 - 243), 65

bei Nickel (wie Anm. 1) alle Fabeln auf einer Höhe – schlicht durch das Setzen von Leerzeilen (S. [8] - 225, d.h. 109 Doppelseiten). Welche Rolle spielt bei dieser Frage Holzbergs ungewohnte, allemal kleiner als sonst übliche griechische Schrifttype?⁹

Allein aufgrund dieser ‚Unterlassungssünde‘ ist es dem Rezensenten nicht möglich, diese Neuerscheinung uneingeschränkt zu begrüßen;¹⁰ eine zweite Auflage könnte da womöglich Abhilfe schaffen, aber ist die prinzipiell erfreuliche und dankenswerte ‚Erweiterung‘ Äsops um sein Leben bzw. seine Vita geeignet, den vorhandenen Fabel-Bilinguen den Rang abzulaufen? Der Rezensent fürchtet, daß der *Mr. Fabulous*¹¹ einer unkonventionellen Philologie lediglich bei Spezialisten Interesse wird wecken können.

(S. 250 - 251), 67 (S. 252 - 253), 75 (S. 260 - 261), 89 (S. 272 - 273), 109 (S. 290 - 291), 130 (S. 308 - 309), 176 (S. 350 - 351), 178 (S. 352 - 353) und 201 (S. 372 - 373) zu beklagen.

⁸ Hinzu kommen die Fabeln 8 und 9 (auf einer Seite), 10, 12 und 13, 14, 17, 18 und 19, 20 und 21, 23, 25, 26 und 27, 29, 31 und 32, 33 und 34, 36, 38 und 39, 40 und 41, 42 bis 44, 45 und 46, 48, 50, 52, 54 und 55, 56 und 57, 58 bis 60, 61 und 62, 64 und 65, 66 und 67, 68 und 69, 70 und 71, 73, 74 und 75, 76 und 77, 79, 81 und 82, 84, 86, 88 und 89, 90, 92, 94 und 95, 96 und 97, 99 und 100, 101 und 102, 103 bis 105, 106, 108 und 109, 110 und 111, 113, 114 und 115, 117 und 118, 119 und 120, 122 und 123, 124 und 125, 126 und 127, 129 und 130, 131 und 132, 134, 136 und 137, 139 und 140, 141 und 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158 und 159, 160 und 161, 163, 165 und 166, 167 und 168, 170, 172, 173, 175 und 176, 177 und 178, 180, 182, 184, 186 und 187, 188 und 189, 190 und 191, 193 und 194, 195 und 196, 198 und 199, 201, 202 und 203, 205 und 206, 208, 210, 213, 215, 217 und 218, 220 und 221, 223 und 224, 226, 228 und 229, 230 (vor Fabel 231 auf S. 397) sowie Fabel 214a. (wie 215 auf S. 384).

⁹ Daß der griechische Hochpunkt (das sog. Kolon), der dem deutschen Semikolon oder auch dem Doppelpunkt entspricht, hier zu einem ‚Mittelpunkt‘ herabgesunken ist, scheint ohne Bedeutung zu sein (ebenso wie Holzbergs Rede von „Kapiteln“).

¹⁰ Wäre willkürlich-exemplarisch bei einem Schwerpunkt auf der Äsop-Vita nicht – zumindest rezeptionsgeschichtlich – Arnolt Bronnen einer Erwähnung wert gewesen, von dem erstmals 1956 in beiden deutschen Staaten und noch 1992 in siebter Auflage ein umfangreiches Buch erschien: **Aisopos** : sieben Berichte aus Hellas ; der Aisopos-Roman neu übersetzt und nach den Quellen ergänzt / von Arnolt Bronnen. - 7. Aufl. - Berlin ; Weimar : Aufbau-Verlag, 1992. - 482 S. ; 22 cm. - ISBN 3-351-00039-1.

¹¹ S. neben dem wohl unüberholten einschlägigen Standardwerk **Die antike Fabel** : eine Einführung / Niklas Holzberg. - 3., bibliogr. aktualisierte Aufl. - Darmstadt : WBG (Wiss. Buchges.), [Abt. Verlag], 2012. - V, 154 S. ; 20 cm. - ISBN 978-3-534-25073-8 : EUR 16.90 auch die Ausgaben antiker Fabeldichter **Fabeln** : lateinisch-deutsch / Phaedrus. Unter Mitarb. von Stephanie Seibold hrsg. und übers. von Niklas Holzberg. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2018. - 262 S. ; 18 cm. - (Sammlung Tusculum). - ISBN 978-3-11-056232-3 : EUR 39.95 [#6331]. - Rez.: **IFB 19-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9584> bzw. **Fabeln** : griechisch-deutsch / Babrios. Hrsg. und übers. von Niklas Holzberg. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2019. - 230 S. ; 18 cm. - (Sammlung Tusculum). - ISBN 978-3-11-062165-5 : EUR 39.95 [#6511]. - Rez.: **IFB 19-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9759>

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10714>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10714>